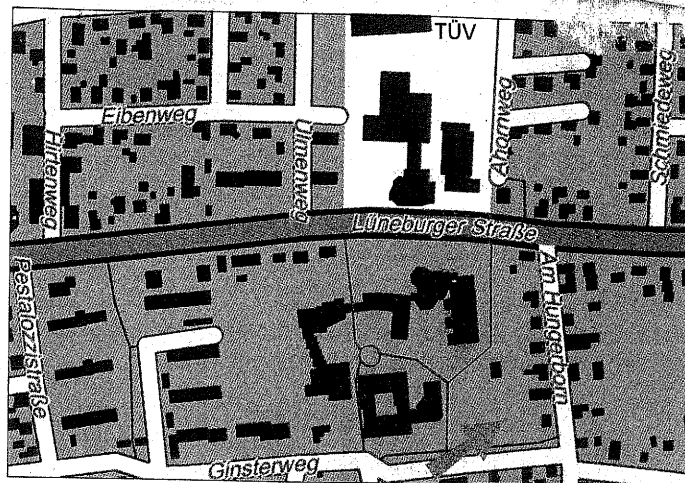


Börne-Zeitung

20.5.15



Nahe dem Ginsterweg sollte die neue Wäscherei für drei Altenheime entstehen (Pfeil). Nun verzichtet die Stiftung Haus Zuflucht auf das Vorhaben.

Grafik: Openstreetmap

## Zuflucht verzichtet auf eigene Wäscherei

### Widerstand der Nachbarn ist zu groß

wu Soltau. Die schmutzige Wäsche wird weiter abgeholt: Die Soltauer Stiftung Haus Zuflucht verzichtet auf den Bau einer eigenen Wäscherei auf dem Gelände des Pflege- und Altenheims an der Lüneburger Straße. „Wir werden die Pläne vorerst nicht umsetzen“, sagte Stiftungs-Geschäftsführer Michael Aufmkolk am gestrigen Dienstagnachmittag.

Der Grund: die massiven Proteste von Nachbarn. „Der Widerstand zweier Nachbarn gegen unsere eigene Wäscherei für unsere Bewohner ging deutlich über das Leserbriefschreiben hinaus“, umschrieb Aufmkolk. Näher wolle er sich dazu nicht einlassen.

Die Stiftung wollte für die Wäscherei einen Teil des Geländes nahe dem Ginsterweg nutzen,

das durch den Abriss des Mitarbeiterwohnhauses frei geworden ist. Es wird nun ebenso wie die übrige Fläche als Gartenanlage hergerichtet.

Geplant war ein rund 270 Quadratmeter großer, massiver Klinkerbau. Dort sollten die Wäsche der Bewohner, die Hauswäsche und die Dienstkleidung der Mitarbeiter der drei Altenheime in Soltau, Hermannsburg und Hittfeld gereinigt werden.

In den drei Heimen, die überwiegend der Stiftung gehören, leben rund 380 Senioren. Für andere Einrichtungen sollte ebenso wenig gewaschen werden wie für Privatpersonen. Genau das befürchteten Anwohner allerdings und liefen Sturm gegen das Vorhaben. Sie hatten Angst vor einem Industriebetrieb am Gartenrand. 732445

5.15.2015